

der Untersuchung an ihrem jetzigen Ort, so etwa die Abschnitte über Humberts Beteiligung an der 74-Titel-Sammlung (als Zuträger von Material) oder über den Einfluß, den Cyprian auf seine Theologie ausübte; daneben fallen gelegentliche Wiederholungen auf (vgl. z. B. die beiden Kapitel über „Simonie in Italien“), und ob die Variantenlisten immer zuverlässig sind, erscheint recht zweifelhaft.

Wolfgang Stürner

Philippe de Beaumanoir. *Coutumes de Beauvaisis*. Hg. von Am. Salmon, 2 Bde., Paris 1970, Éditions A. et J. Picard, XLV u. 512 bzw. 553 S. — Diese beiden Bände sind ein Nachdruck der 1899/1900 erschienenen Ausgabe der *Coutumes de Beauvaisis* des Philippe de Beaumanoir († 1296), des bekanntesten französischen Rechtsbuchs des MA. Ein für 1971 angekündigter 3. Bd. soll eine ausführliche Einleitung und einen Kommentar zu den 70 Kapiteln der *Coutumes* enthalten.

A. G.

Gérard Giordanengo, *Consultations juridiques de la région dauphinoise (XIII^e—XIV^e siècles)*, BECh 129 (1971) S. 49—81, ediert ein anonymes und ein von Juristen aus Avignon in den Jahren 1268/69 bzw. (nach) 1310 erstelltes Rechtsgutachten zugunsten eines Herrn de La Voulte, der dem neu-gewählten Bischof von Valence den Lehnseid (den er bereits dessen Vorgänger geleistet hatte) verweigerte, sowie zugunsten der Bürger von Die (sö. von Valence), die nicht für den Aufenthalt ihres von König Heinrich VII. nach Lausanne geladenen Bischofs aufkommen wollten, für ein Privileg, das auf Kaiser Friedrich I. zurückgeht (St. 4257 vom 30. Juli 1178) und 1214 von Friedrich II. mit der genannten erweiterten Auflage wiederholt wurde (BF 758). Die Gutachten stützen sich auf die *Digesten*, den *Codex Iustinianus*, die *Libri feudorum* sowie eine Dekretale Gregors IX.

A. G.

James A. Brundage, *Some Canonistic Quaestiones in Barcelona*, Manuscripta 15 (1971) S. 67—76. — Die zum erstenmal von G. Fransen entdeckte und knapp beschriebene kanonistische Sammel-Hs. San Cugat 55 (13. Jh.) im Archivo de la Corona de Aragón in Barcelona (vgl. RHE 49 [1954] S. 152—156) enthält zehn Quaestiones, also eine Zusammenstellung von Rechtsproblemen, die unter Abwägung möglichst gegensätzlicher Lösungen zur Entscheidung gestellt werden. Nach einer Beschreibung und Inhaltsangabe der gesamten Hs. analysiert und ediert Brundage eine Quaestio (III).

A. G.

Gérard Fransen, *Les Collections de Valenciennes*, ZRG Kan. 56 (1970) S. 388—395, beschreibt zwei kleine Sammlungen von Dekretalen Innozenz' III. im Cod. 274 (264) der Bibl. munic. von Valenciennes (St. Amand D 178) (fol. 13v—14ra bzw. fol. 154va—156rb) und ediert anschließend die Rubriken sowie ausführliche Incipits und Explicits der in ihnen enthaltenen Texte.

Wolfgang Stürner

Hubert Mordék, *Une nouvelle source de Benoit le Levite*, Revue de Droit Canonique 20 (1970) S. 241—251, kann wahrscheinlich machen, daß der Verfasser der Sammlung des Benedictus Levita neben den von Emil Seckel festgestellten Quellen vor allem für das erste Buch seiner Fälschung auch Texte aus der *Collectio Vetus Gallica* (Maassens „Sammlung der Hs. von Angers“) heranzog. Er scheint jene Fassung der Kirchenrechtssammlung benutzt zu haben, die sich in einer Gruppe nordfranzösischer Hss. findet.

Wolfgang Stürner

Franz Baltzarek, *Ein gefälschtes babenbergisches Stadtprivileg für Marchegg*. Mit Beiträgen zur Geschichte des Wiener und Hainburger Stadtrechts im 13. Jahrhundert, MIOG 79 (1971) S. 435—442. — Das Marchegger Stadtrecht auf den Namen Herzog Friedrichs II. von angeblich 1244 August 8 ist